

Weihnachten 2017

Pfarrgemeinde St. Michael



Advent

Einbruch der Ewigkeit in die Zeit.
Aufbruch von Furcht zur Freude.

Peter Hahne

Kath. Kirchengemeinde St. Michael Ludwig-Mond-Str. 129, Kassel

Pfarrbüro: Tel.: 0561 - 21 666
Fax: 0561 - 26 007
E-Mail: sankt-michael-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de
Homepage: www.st-michael-kassel.de

Ansprechpartner:

Markus Steinert, Pfarrer
Stefan Wick, Diakon Tel.: 0661 - 87-296
Doris Schall, Gemeindeferentin Tel.: 0561 - 28610196
Ute Scholz, Sekretärin

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr. 8745 bei der EKK Kassel
IBAN: DE21 5206 0410 0000 008745 BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis:

Wort des Pfarrers
Advent
JVA-Spende
Advent
Gottesdienstordnung des Pastoralverbundes
Von Taufe bis Beerdigung
Sternsingen
Termine
Aus dem Gemeindeleben
Nachruf
Aus dem Stadtteil
Anzeigen

Impressum:

V.i.S.d.P.: Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Michael
Redaktion: Pfarrer Markus Steinert, Doris Schall, Ute Scholz
© Bilder: Pfarrer Steinert, Diakon Wick, „Image“ u. „Kreativ“

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Advents- und Weihnachtspfarrbriefes!

„Was erwartest Du von der Zukunft?“ - Wenn Sie diese Frage hören - was löst sie in Ihnen aus? Erwartung? Sehnsucht? Begeisterung? Oder doch eher Skepsis, Sorge, Angst? Eine gute, lebenswerte Zukunft? Oder eher eine zum Fürchten? Eigenartigerweise erwarten viele Menschen, gleich welchen Alters, Letzteres. „Die Welt wird bestimmt nicht besser.“ „Unsere Kinder werden es wohl schwerer haben.“



Und es gibt ja auch genug Anzeichen, die eher zu Pessimismus Anlass geben: Politische Konflikte verschärfen sich, Krieg und Terror kann überall sein, die Globalisierung sorgt für zunehmende Wanderungsbewegungen in der Weltbevölkerung, das Weltklima ist aus den Fugen, unsere Ressourcen sind endlich und wir leben auch noch über unsere Verhältnisse. Die Liste ist lang!

Auch im persönlichen Bereich setzten sich die Fragen fort: Werde ich denn einer Arbeit nachgehen, die „mich/uns ernährt“? Gibt es ausreichend Wohnraum? In welcher Welt werden unsere Kinder leben? Welcher ältere Mensch würde sie mit voller Überzeugung dazu motivieren können: Packs an, gestalte deine Zukunft, es lohnt sich? Ohne Wenn und Aber!

Früher war alles besser, mag mancher Ältere denken. Aber dies stimmt ja nur für ein schmales Zeitfenster. Denn vorher aber war das Leben der Menschen über die Jahrhunderte hinweg bestimmt von Krankheiten und Seuchen und einer geringen Lebenserwartung, von Missernten und Hungersnöten, der Abhängigkeit von übermächtigen Herrschern. Also, es gab viel weniger Grund, eine gute Zukunft zu erwarten.

Das war auch zur Zeit Jesu so, bzw. bei den ersten Christen, als der Evangelist Markus (Mk 13,24-37) die Worte aufschrieb, die am ersten Adventssonntag in den Gottesdiensten gelesen werden.

„Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen ... Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammen-

führen ...Gebt Acht und bleibt wach! ...“

Bedrohlich sind die Anzeichen, die auf die Zukunft verweisen. Und drängend die Mahnung zur Wachsamkeit. Will Jesus mit seiner Rede Angst machen?

Ein Schlüssel zur Antwort ist, dass dies keine fiktiven Zukunftsbilder sind. Als „Endzeit“ beschreibt er konkrete Erfahrungen der Menschen. Das Leben ist täglich bedroht, jederzeit kann die kleine, sichere Welt zusammenbrechen. Und natürlich erwarteten sie auch nichts anderes von ihrer Zukunft. Es handelt sich hier also nicht um Schockbilder, mit denen Jesus seine Mitmenschen ängstigen wollte, etwa um sie aus ihrer Bequemlichkeit aufzurütteln. Sie hatten kein bequemes, vermeintlich sicheres Leben. Jesus beschreibt, was ist und was kommen wird. Optimismus scheint fehl am Platz.

Doch genau da hinein spricht Jesus eine große Verheißung: Der göttliche Menschensohn kommt in diese Welt, wie sie tatsächlich ist! Heute, und wie sie morgen sein wird. Genau dahinein kommt Gott, sagt Jesus. Er lässt euch nicht allein. Er wartet nicht, bis ihr es aus eigener Kraft geschafft haben werdet. Er kommt in diese verwundete Welt - und er wird euer Leben teilen und heilen, versöhnen und retten. In ihm findet ihr Halt, auch und gerade in der Bedrängnis.

Lasst euch also nicht täuschen: Alles, was euch Angst macht, ist geradezu Anzeichen, dass Gott *nicht* fern ist. Aber haltet die Augen auf, dass ihr ihn wirklich erkennt, wenn er kommt.

Keine Panikmache also, die Jesus seinen Zeitgenossen und uns da zumutet, ganz im Gegenteil: Es ist eine Trost- und Mutrede für Menschen, die ihre Welt vor Augen haben und verzagen könnten. Wenn sie nicht die Hoffnung hätten, die aus dem Glauben kommt.

Es ist keine billige Vertröstung, im Sinne eines: „Da müsst ihr jetzt halt durch, aber ganz am Ende wird schon alles gut! Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ Zunächst war damit wohl der kosmische Weltuntergang gemeint, wie ihn die ersten Christen noch erwartet haben. Die nachfolgenden Generationen haben bald verstanden: Dieses Kommen ist jeder Generation, ja jedem Menschen zugesprochen, der seine eigenen Endzeiterfahrungen macht. Der sich angesichts seiner Lebenswelt überhaupt nicht vorstellen kann, dass es gut weitergeht. Denn er sieht, wie nahe die Grenzen dieses Lebens und der eigenen Möglichkeiten sind. Jedes Leben, jeder Mensch kennt seine Endzeit. Und so gilt das Wort Jesu allen: In dein begrenztes Leben will Gott kommen und Zukunft stiften.

Wie das gehen kann, davon werden wir an Weihnachten wieder hören, von Gottes Ankunft inmitten der Menschen, die von der Zukunft nichts zu erwarten hatten. Aber sie fanden in Gott den Grund, dass es sich zu leben lohnt, auch wenn sie nach den Maßstäben dieser Welt vielleicht Verlierer blieben. Und seither erzählen Christen aller Generationen von ihrer Weihnachtserfahrung: Gott kommt und erfüllt mein Leben mit Sinn, Gnade, Schönheit, Liebe und Stärke. Mitten in der Endzeit darf ich meinen Weg mit erhobenem Haupt gehen.

Vielleicht hätte ich zum Beginn der Adventzeit etwas anderes schreiben sollen. Einen schönen Gedanken, der durch die Adventszeit begleitet. Vielleicht auch eine freundliche Mahnung, dem vorweihnachtlichen Kommerz nicht zu sehr nachzugeben und zwischendurch Ruhe zu suchen, um mich auf Weihnachten vorzubereiten. Stattdessen diese düsteren Prophezeiungen und Mahnrreden.

Und doch spricht diese Rede genau in das Lebensgefühl so vieler Menschen heute. Wie eingangs gesagt: Düstere Aussichten gibt es zur Genüge. Freudige Zukunftserwartung prägt unsere Zeit nicht gerade. Da sind die Worte Jesu brandaktuell: Lasst euch davon nicht irre machen! Hört, der Menschensohn naht sich. Wo ihr Not seht, nehmt es als Zeichen: Gott ist nah. Ja, genau dorthin will er kommen. Und wenn ihr euch dem Leben und der Zukunft stellt, ist er mit euch.

Er redet die Sorgen nicht weg, er redet das Leben nicht schön. Aber er sagt: Diese Dinge, so schwer sie sind, sie sind nicht das Letzte, nicht das Entscheidende. Ich komme auch zu dir, ich trage dich, dein Leben ist bei mir aufgehoben. Das zählt. Das bleibt.

Und zum Schluss sagt er: Sei wachsam! Nicht, weil dein Gott sonst gekränkt wäre. Sei wachsam, dass du nicht einen Augenblick länger befürchten musst, du seist allein, du könntest es nicht schaffen. Gott kommt. Jetzt. Schau hin!

Mit dieser Zusage sendet er uns heute (durch die geöffnete Kirchentür) in unsere Welt und zu den Menschen, die uns begegnen. Wir mögen diese Zusage weitergeben!

Dabei begleite Sie / Euch der Segen des Menschgewordenen

Pfarrer M. Steinad

Einstimmung in den Advent

Viele Menschen wünschen sich eine besinnliche Adventszeit; Ruhe und Beschaulichkeit gelten als die Kern-Merkmale eines „gelungenen“ Advents. Zugleich machen viele Menschen aber eine grundlegend andere, gegensätzliche Erfahrung in diesen Wochen. So vieles ist noch zu erledigen - an der Arbeit die abschließenden Arbeiten des zu Ende gehenden Jahres; im Privaten die vielen scheinbar unausweichlichen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest. Auch der Terminkalender ist spürbar voller als in anderen Monaten des Jahres. Enttäuschung macht sich breit, eine Art „Advents-Blues“, die Erfahrung, es wieder nicht mit der Ruhe geschafft zu haben, gescheitert zu sein, etwas zu verpassen.

Schaue ich in die biblischen Texte, die für die Wochen des Advents vorgesehen sind, ist doch nirgends die Rede von Ruhe und Besinnlichkeit. Im Gegenteil: Egal, ob beim Propheten Jesaja oder bei Johannes dem Täufer: Viel lese ich vom Aufbruch, von zu gehenden Wegen, von Wegbereitung. Gott selbst ist in Bewegung: er kommt zur Erde, wird Mensch und wird am Ende der Zeiten wiederkommen. Advent heißt „Ankunft“. Auch das adventliche Thema von der Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten lässt keinen Raum für Ruhe und Beschaulichkeit. Sind etwa die rastlosen Menschen dieser Tage die „adventlicheren“ Menschen; die Idylle von Kerzenlicht, Teeduft und Plätzchenbacken ein Trugbild, eine Irreführung?

Ja und nein. Es macht meiner Ansicht nach wenig Sinn, sich in diesen Tagen „Besinnlichkeits-Stress“ und „Vorbereitungs-Stress“ zu machen. Das Kind in der Krippe lädt zum Umdenken ein.

Die weit geöffneten Arme schließen niemanden aus; bei ihm sind alle willkommen - die Besinnlichen und die Gestressten, die mit sich Unzufriedenen und die Unfertigen. Gott kommt in diese Welt, wohl wissend, dass ich unaufmerksam bin, mit den Arbeiten nicht fertig, wenig Zeit für ihn habe.

Den in einem Stall Geborenen ist Perfektionismus fremd.

Also müssen auch mein Advent und mein Weihnachten nicht perfekt sein.

So, wie ich bin, bin ich an der Krippe willkommen und darf zur Ruhe kommen.

Michael Tillmann

Aktion Wunschbaum - mehr als Geschenke

Wie in den vergangenen Jahren unterstützt die Caritas mit Ihrer Hilfe auch in diesem Jahr wieder Eltern, dass sie ihrem Kind / ihren Kindern ein Weihnachtsgeschenk machen können.

Aktion Wunschbaum - mehr als Geschenke bedeutet, dass die Caritas die Notlagen der Familien kennt, ihre Bewältigung des Alltags unterstützt und wertschätzt, ihnen konkret beim Umgang mit Ämtern und Behörden hilft und den Zusammenhalt fördert. Erneut hat Dechant Harald Fischer die Schirmherrschaft für die Aktion Wunschbaum übernommen und seine Unterstützung zugesagt. Die Beratungsdienste prüfen die Bedürftigkeit der Familien und nehmen die Weihnachtswünsche entgegen, z. B. „Carlo, zehn Jahre, wünscht sich einen Zauberkoffer“ oder „Clara, vier Jahre, wünscht sich eine Puppe“. Kurz vor Weihnachten werden dann den Eltern die Geschenke übergeben.



Auch wir wollen diese Aktion unterstützen und erbitten Ihre Spende bei der Kollekte im Familiengottesdienst am Samstag, den 02.12.2017. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Einladung

Die diesjährige Adventszeit steht unter dem Thema:

**Türen öffnen -
Weite erfahren.**

An jedem Samstag werden wir in der Vorabendmesse eine Tür öffnen und schauen, was dahinter liegt.

Die offenen Türen werden dann den Rahmen für die diesjährige Krippengestaltung bilden.

Beginnen werden wir mit einem „Tür-Öffner“
für Kinder,

die wir **am 02. Dezember 2017, um 14.30 Uhr**

- Vortag zum 1. Advent -

einladen, ins Gemeindehaus St. Michael zu kommen.

Dort wollen wir beim Basteln und Spielen dem Geheimnis der ersten Tür näher kommen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Um 18.00 Uhr

feiern wir gemeinsam mit den Familien und der ganzen Gottesdienstgemeinde einen

Familiengottesdienst zum Thema.

Da auch Gemeinschaft Türen öffnet, laden wir

am 16. Dezember 2017

- Vortag zum 3. Advent -

im Anschluss an den Gottesdienst (18.00 Uhr), zum Miteinander bei Tee, Glühwein und Plätzchen ein.

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen

(Hebr 13,3)

Wenn einer das Gefängnis wieder verlässt, ist das der erste Blick, der sich seinem Auge bietet. Wie er jetzt seinen Weg in die Freiheit geht, hängt auch davon ab, was ihn während der Zeit „drinnen“ beeindruckt und geformt hat. Hinzu kommt seine Erwartung oder Befürchtung, wie ihn nun wohl die Welt „draußen“ empfangen wird.

Mit Ihrem fürbittenden Gebet und Ihrer Gabe an die Gefangenen* setzen Sie Zeichen, welche die Menschen im Gefängnis sehr wohl wahrnehmen: „Ich und mein Schicksal sind draußen doch nicht vergessen!“

Darum bitten wir Sie und dafür danken wir Ihnen herzlich - Ihre Gefängnisseelsorger Gemeindeferentin Sabine Fröba (für JVA Kaufungen, Frauen), Diakon Dietrich Fröba, Pfarrer Thomas Seifert (für JVA Kassel I und II) Die Spenden sammelt Ihre örtliche kath. Kirchengemeinde.

Info: Telefon 0561-9286347

E-Mail: dietrich.froeba@jva-kassel1.justiz.hessen.de

Bild: Kassels längste Sackgasse—die Theodor-Fliehdner-Straße in Wehlheiden

* z.B. löslicher Kaffee, Filterkaffee, Tabak, Zigarettenpapier, Süßigkeiten, Gebäck, - nur Ware aus dem Handel, originalverpackt, ohne Geschenkpapier und ohne jegliche Zusätze von Alkohol; ggf. auch gebrauchte Original-DVD-Spielfilme

Weihnachtsspende für die Inhaftierten



In der Klosterkirche von Alcobaça (Portugal) fand ich vor kurzem diese Darstellung der Muttergottes mit dem Kind. Sie stammt von dem ehemaligen Hochaltar und steht heute in einer Seitenkapelle der großen frühgotischen Basilika.

Eine bewegte Gestalt, zwar sitzend, aber in ihren barocken Formen fast schon beschwingt. Das Jesuskind streckt dem Besucher sozusagen die Hände entgegen - wie Maria selbst auch.

Als ich mir dann zu Hause das Bild vergrößert anschaute, stellte ich etwas fest, was mir bei der Aufnahme selbst entgangen war: an der Rückwand dahinter hängt ein Bild mit dem Letzten Abendmahl.

So hat man sozusagen auf einen Blick das gesamte Heilereignis vor Augen, das wir mit Jesus Christus verbinden: denn was mit der Menschwerdung Christi begann, mündete ja in das Ereignis von Kreuz, Tod und Auferstehung. In jeder gottesdienstlichen Feier ist es die Mitte, vor allem in der Heiligen Messe, wenn wir den Leib und das Blut des Herrn empfangen. Weihnachten und Ostern sind also zusammen zu sehen und zu bedenken. Im Tagesgebet des 4. Advent, das uns auch vom täglichen „Angelus-Gebet“ bekannt ist, heißt es:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit - möge die Mitfeier dieser Tage uns auf unserem Glaubensweg bestärken und ermutigen.

Ihr
Diakon Stefan Wick



Ein Leben lang

Von Maria möchte ich lernen,
die Leidenschaft und Zärtlichkeit Gottes
in mir wohnen und wachsen lassen.

Von Josef möchte ich lernen,
meine eigenen Pläne fallen und von
den Plänen Gottes durchkreuzen zu lassen.

Von den Leuten in Bethlehem möchte ich lernen,
die rettende Stunde nicht zu verschlafen,
mich Gott zu öffnen,
wenn er fremd und unerkannt vor meiner Türe steht,
bei mir anklopft und Herberge sucht.

Von den Hirten möchte ich lernen,
mich überzeugen zu lassen
von der Einladung Gottes
in geflügelten und einfachen Worten.

Von den Engeln möchte ich lernen,
die Freudenbotschaft Gottes weiterzutragen
und mit eigenen Worten zu sagen.

Von den Königen möchte ich lernen,
nach dem langen Wüstenweg der Sehnsucht
durch den Staub dieser Erde
bei Ihm anzukommen und
allein vor dem menschengewordenen Gott
meine Knie zu beugen
und ihm zu huldigen.

Paul Weismantel

Die Krippe in St. Michael



In den letzten Jahren gab es in unserer Gemeinde immer viel Lob für die Krippengestaltung in der Kirche während der Weihnachtszeit. Unterschiedliche Menschen von jung bis alt trafen sich, um die Krippe zu gestalten und aufzubauen.

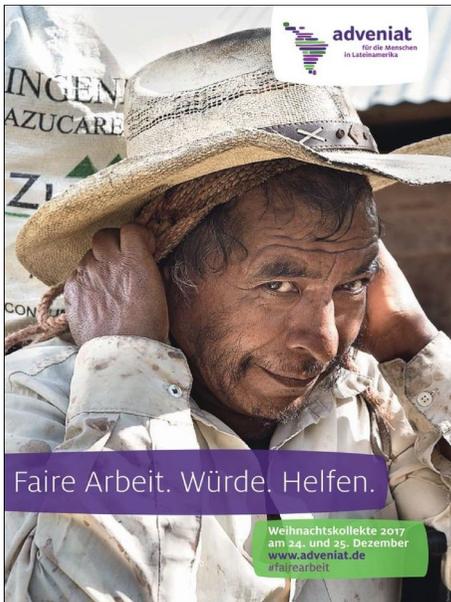
Damit wir uns auch in diesem Jahr wieder an einem inhaltlich durchdachten und ansprechendem Krippenbild erfreuen können, laden wir herzlich zum Mitgestalten ein.

Wir treffen uns am

**Donnerstag, den 07.12., um 17.00 Uhr,
in der Kirche St. Michael.**

Jede/r, die/der daran Freude hat, sich auf diese „handgreifliche“ Weise mit der Weihnachtsbotschaft zu beschäftigen, ist gern gesehen und herzlich willkommen. Dabei spielt das Alter keine Rolle - ob Kind oder SeniorIn: Wir freuen uns auf Euer /Ihr Mittun. Sollten Sie/Ihr mitgestalten wollen, aber an diesem Tag verhindert sein, bitten wir um eine kurze Nachricht per Telefon oder E-Mail.





Adveniat

„Faire Arbeit. Würde. Helfen.“
So lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017.

Das Hilfswerk nimmt in diesem Jahr die Schutzlosigkeit von Arbeitenden und die Bedrängnis von Arbeitssuchenden in Lateinamerika und der Karibik in den Blick. Immer noch wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter prekären Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner im informellen Sektor für das Familieneinkommen

sorgen. Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen. Die diesjährige Adveniat-Aktion setzt sich auch mithilfe ihrer Spende für faire Arbeitsbedingungen und menschenwürdige Verhältnisse ein.

Wenn Sie die Aktion Adveniat mit Ihrer Spende unterstützen wollen, so können Sie dies in den Weihnachtsgottesdiensten tun, mit den Spendentüten, die in der Kirche ausliegen oder durch Überweisung auf das Konto der Kirchengemeinde St. Michael, bei der EKK Kassel (IBAN DE21520604100000008745).

Wir leiten Ihre Spende dann weiter. Vielen Dank.



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

GOTTESDIENSTE IM PASTORALVERBUND ST. MARIA KASSEL-WEST

Samstag, 02. Dezember 2017 - Vorabend zum 1. Advent

18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariä

18:00 Uhr Familiengottesdienst in St. Michael

1. Lesung: Jes 63,16b-17.19b;64,3-7

2. Lesung: 1 Kor 1,3-9

Evangelium: Mk 13,33-37

Kollekte: für Aktion Wunschbaum

Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 03. Dezember 2017 - 1. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal

15:30 Uhr Adventsandacht in Herz Mariä

18:00 Uhr ökum. Adventsvesper in St. Maria

Montag, 04. Dezember 2017

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Gebetsbitte für verst. Luise Müller

Dienstag, 05. Dezember 2017

08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä

Mittwoch, 06. Dezember 2017

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 07. Dezember 2017

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä

09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens

16:00 Uhr Wortgottesdienst im Aschrottheim

18:45 Uhr Heilige Messe in der Elena-Klinik

Freitag, 08. Dezember 2017 - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 17:00 Uhr Heilige Messe im AWO-Gesundheitszentrum
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
 Gebetsbitte für Leb. u. Verst. der Fam. Hoyer

Samstag, 09. Dezember 2017 - Vorabend zum 2. Advent

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Jes 40,1-5.9-11
 2. Lesung: 2 Petr 3,8-14
 Evangelium: Mk 1,1-8

Kollekte: für Bischöflichen Hilfsfonds für Mütter in Not

Türkollekte: für die Caritas-Aktion „Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe“



Sonntag, 10. Dezember 2017 - 2. Advent

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Familiengottesdienst in St. Maria
 11:00 Uhr Familiengottesdienst in Herz Mariä

Montag, 11. Dezember 2017

- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 12. Dezember 2017

- 08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
 Gebetsbitte für verst. Elisabeth Freyberg
 18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä

Mittwoch, 13. Dezember 2017

- 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 14. Dezember 2017

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 18:00 Uhr ökum. Adventsandacht in Ahnatal

Freitag, 15. Dezember 2017

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 16:00 Uhr Gottesdienst im Altenhilfezentrum Heckershausen
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 16. Dezember 2017 - Vorabend zum 3. Advent - Gaudete

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
 Gebetsbitte für Familie Hilgenberg

1. Lesung: Jes 61,1-2a.10-11
 2. Lesung: 1 Thess 5,16-24
 Evangelium: Joh 1,6-8.19-28

Kollekte: für die Pfarrgemeinde
 Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 17. Dezember 2017 - 3. Advent - Gaudete

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria und parallel
 Kinderwortgottesdienst in der Johanneskapelle
 17:00 Uhr Bußgottesdienst in St. Michael

Montag, 18. Dezember 2017

- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Dienstag, 19. Dezember 2017

- 08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
 Gebetsbitte für Luzie Schaumburg u. Alfred Freyberg
 Gebetsbitte für Hildegard Wenzelis

10:00 Uhr Heilige Messe im Luisenhaus
 14:30 Uhr Rosenkranzandacht in St. Michael
 18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä

Mittwoch, 20. Dezember 2017

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
 17:00 Uhr Adventsandacht in St. Michael

Donnerstag, 21. Dezember 2017

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 18:45 Uhr Gottesdienst in der Elena-Klinik

Freitag, 22. Dezember 2017

08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 16:00 Uhr Gottesdienst im Altenhilfezentrum Heckershausen
 17:00 Uhr Heilige Messe im AWO-Gesundheitszentrum
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
 Gebetsbitte für verst. Luise Müller

Samstag, 23. Dezember 2017 - Vorabend zum 4. Advent

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
 1. Lesung: 2 Sam 7,1-5.8b-12,14a.16
 2. Lesung: Röm 16,25-27
 Evangelium: Lk 1,26-38

Kollekte: für die Pfarrgemeinde
 Türkollekte: für die Mikrofonanlage



Sonntag, 24. Dezember 2017 - 4. Advent

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Sonntag, 24. Dezember 2017 - Heiligabend

15:30 Uhr Kinderkrippenfeier in Maria Königin des Friedens
 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Maria
 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in Herz Mariä
 16:00 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum
 16:30 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Michael

18:00 Uhr Christmette in St. Maria
 20:00 Uhr Christmette in Ahnatal
 22:00 Uhr Christmette in Maria Königin des Friedens
 22:30 Uhr Christmette in Herz Mariä
 22:30 Uhr Christmette in St. Michael

1. Lesung: Jes 9,1-6
 2. Lesung: Tit 2,11-14
 Evangelium: Lk 2,1-14

Kollekte: für Adveniat
 Türkollekte: für die Mikrofonanlage

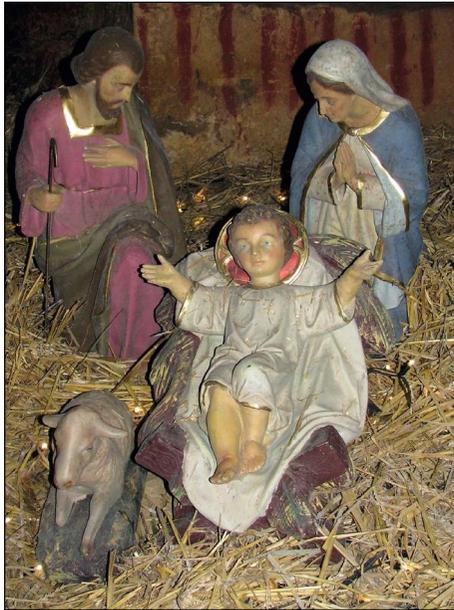


Montag, 25. Dezember 2017 - Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 10:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Festhochamt in St. Maria
 musikalisch gestaltet vom Chor, Collegium Vocale,
 Solisten u. Mitgliedern vom Staatstheaterorchester
 1. Lesung: Jes 52,7-10
 2. Lesung: Hebr 1,1-6
 Evangelium: Joh 1,1-18

Kollekte: für Adveniat

18:00 Uhr Weihnachtsvesper in St. Maria



*In der Krippe von Betlehem,
in der Heiligen Nacht,
berühren sich Himmel und Erde.
Dieser Ort weist über die Welt hinaus -
ins Reich Gottes.
Diese Nacht weist über die Zeit hinaus -
in die Ewigkeit.
Hier nimmt die Sehnsucht ihren Anfang
und findet zugleich den Beginn ihrer Erfüllung.*

Ihnen allen wünschen wir von Herzen
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.
Möge es für Sie, für alle Menschen,
für die Welt und für die ganze Schöpfung
unter den Zeichen von Licht und Freude,
Frieden und Hoffnung stehen!

Dienstag, 26. Dezember 2017 - Heiliger Stephanus

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
- 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
- 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
- 11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal
- 12:00 Uhr Orgelmatinée in St. Maria
- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael



1. Lesung: Apg 6,8-10;7,54-60
Evangelium: Mt 10,17-22

Kollekte: für Weltmissionstag der Kinder
Türkollekte: für die Mikrofonanlage

Mittwoch, 27. Dezember 2017 - Hl. Johannes

- 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 28. Dezember 2017 - Fest Unschuldige Kinder

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
- 09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
- 18:45 Uhr Gottesdienst in der Elena-Klinik

Freitag, 29. Dezember 2017

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
- 16:00 Uhr Gottesdienst im Altenhilfezentrum Heckershausen
- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 30. Dezember 2017 - Fest der Hl. Familie

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in Ahnatal
- 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
- 1. Lesung: Sir 3,2-6.12-14 oder
Gen 15,1-6;21,1-3
- 2. Lesung: Kol 3,12-21 oder
Hebr 11,8.11-12.17-19
- Evangelium: Lk 2,22-40

Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Türkollekte: für die Mikrofonanlage

Sonntag, 31. Dezember 2017 - Fest der Hl. Familie - Silvester

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Montag, 01. Januar 2018 - Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

- 10:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria
 18:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael

1. Lesung: Num 6,22-27
 2. Lesung: Gal 4,4-7
 Evangelium: Lk 2,16-21

Kollekte: für den Afrikatag
 Türkollekte: für die Mikrofonanlage

anschl. Neujahrsempfang im Pfarrsaal in St. Michael

Dienstag, 02. Januar 2018

- 08:00 Uhr Heilige Messe in St. Michael
 08:30 Uhr Heilige Messe im Sonnenhof
 18:00 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 18:30 Uhr Heilige Messe im Augustinum

Mittwoch, 03. Januar 2018

- 09:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Donnerstag, 04. Januar 2018

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 09:00 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 11:00 Uhr Heilige Messe im AWO-Heim Marbachshöhe
 16:00 Uhr Wortgottesdienst im Aschrottheim
 18:45 Uhr Gottesdienst in der Elena-Klinik

Freitag, 05. Januar 2018

- 08:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 16:00 Uhr Gottesdienst im Altenhilfezentrum Heckershausen
 18:00 Uhr Heilige Messe in St. Maria

Samstag, 06. Januar 2018 - Fest der Erscheinung des Herrn

- 10:00 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Maria
 18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariä
 18:00 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern
 in St. Michael

1. Lesung: Jes 60,1-6
 2. Lesung: Eph 3,2-3a;5-6
 Evangelium: Mt 2,1-12

Kollekte: für die Sternsingeraktion
 Türkollekte: für die Mikrofonanlage

**Sonntag, 07. Januar 2018 - Taufe des Herrn**

- 09:30 Uhr Heilige Messe in Maria Königin des Friedens
 09:30 Uhr Heilige Messe in Herz Mariä
 11:00 Uhr Familiengottesdienst in St. Maria
 11:00 Uhr Heilige Messe in Ahnatal



1. Lesung: Jes 42,5a.1-4.6-7 oder Jes 55,1-11
 2. Lesung: Apg 10,34-38 oder 1 Joh 5,1-9
 Evangelium: Mk 1,7-11

- 18:00 Uhr Heilige Messe der englischsprachigen Gemeinde
 in Maria Königin des Friedens
 18:00 Uhr Konzert „A night of candles and carols“
 in St. Maria

Beichtgelegenheit:

- Maria Königin des Friedens: samstags, 11.30 bis 12.00 Uhr
 St. Maria: freitags, 17.15 Uhr bis 17.30 Uhr
 St. Michael: 17.12., 17.00 Uhr Bußgottesdienst, anschl.
 Beichtgelegenheit
 Herz Mariä: Samstag, 09.12. und 23.12., 17.00 Uhr



Gesegnet sei dein Weg
ins Neue Jahr 2018!

Gesegnet sei dein Weg,
erleuchtet vom Licht,
begleitet von guten Gefährten
und treuen Wegweisern,
die bei den Durchkreuzungen
dir die Richtung zeigen
und dich stets ermutigen.

Dein Weg sei umsäumt
von Blüten der Hoffnung,
die dir erahnen lassen,
worauf du zugehst.
Es mögen Quellen dich
erfrischen und beleben
auf Schritt und Tritt.

Dein Blick sei gerichtet
auf das große Ziel,
aber auch auf das,
was du gerade durchwanderst -
unter, neben und vor dir.

Gesegnet sei dein Weg!



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Finja Lind	18.12.2016
Jonas Maximilian Fischer	29.04.2017
Larissa Klenner	23.07.2017
Alessio Göllner	30.07.2017



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Ronny und Maria Toll, geb. Sattorov	10.06.2017
-------------------------------------	------------



Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Ingeburg Döring	+ 09.02.2017	Ingeborg Ecker	+ 09.05.2017
Heidi Cano	+ 13.05.2017	Thomas Homes	+ 14.06.2017
Stephan Krapp	+ 06.07.2017	Elisabeth Keßler	+ 06.08.2017
Gertrud Bahlinger	+ 18.08.2017	Zita Beiser	+ 23.08.2017
Annemarie Krapp	+ 08.09.2017	Marion Könen	+ 22.09.2017
Heinrich Bergmann	+ 29.09.2017		



Sternsingeraktion

Sangam, so heißt das Mädchen auf dem Plakat zur Aktion Sternsingen 2018, ist eines von rund 200000 Kindern in Indien, die als Teppichknüpfer arbeiten müssen. Sie tut dies zehn Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Eigentlich hätte Sangam das Recht auf eine kostenlose Schulbildung, denn diese ist seit 2010 in Indien gesetzlich festgelegt. Doch leider gehört sie zu den vielen Kindern (in Indien ist es fast jedes dritte Kind, weltweit jedes vierte Kind), welche

die Schule nie besucht haben oder sie abbrechen mussten. Grund dafür ist die Armut vieler Familien. Sie können Bücher oder den Transport für die Schule nicht bezahlen. Gerade Mädchen sind besonders benachteiligt. Der Teufelskreis beginnt zu drehen, denn schlecht bis gar nicht ausgebildete Menschen finden wiederum nur schlecht bezahlte Arbeit und sind später selbst auf die Mitarbeit ihrer eigenen Kinder angewiesen.

Auch in diesem Jahr ziehen Kinder als Könige und Sternträger verkleidet, durch die Straßen und tragen den Segen Gottes in die Häuser. Außerdem bitten sie um Spenden für notleidende Kinder in aller Welt

Die Kinder sind in Begleitung eines Erwachsenen unterwegs.

Es wird ca. 3 Vorbereitungstreffen geben.

Das erste Treffen ist am **Dienstag, den 19.12.2017 von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, im Pfarrsaal.**

Bitte im Pfarrbüro Bescheid geben, wenn Du mitmachen willst.

Der Gottesdienst am Samstag, den 06.01.2018, um 18.00 Uhr ist dann mit den Sternsingern.

Sollten sich genug Kinder finden, die Sternsinger sein wollen, gehen sie am

**Samstag, den 06.01.2018
und /oder
Sonntag, den 07.01.2018**

durch die Gemeinde, um Sie zu besuchen.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte bis

03. Januar 2018

in die **Listen** ein, die ab 03. Advent der Kirche ausliegen, oder melden sie sich telefonisch zu den Bürozeiten.

Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen in Pfarrbrief, Schaukasten und auf unserer Internetseite, ob und wann genau Sie mit dem Besuch der Sternsinger rechnen können.



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 18**

Auf einen Blick

Wir laden herzlich ein
und freuen uns immer über „neue Gesichter“!

Regelmäßige Veranstaltungen:

Kinder- und Ministrantengruppe: jeweils dienstags, von 16.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Seniorenkreis: jeweils am 3. Dienstag des Monats (im Dezember wird der Termin evtl. um eine Woche vorverlegt - bitte die Aushänge in der Kirche und die Ankündigungen auf unserer Homepage beachten), um 15.00 Uhr.

Bibelgespräche im Pfarrhaus: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr

Advent, Weihnachten, Neujahr

02.12.2017, 14.30 Uhr: Einstimmung in den Advent für Kinder
18.00 Uhr: Familiengottesdienst

07.12.2017, 17.00 Uhr: 1. Treffen Krippengestaltung

16.12.2017, im Anschluss an den Gottesdienst:
Begegnung bei Tee und Glühwein

17.12.2017, 17.00 Uhr: Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit

19.12.2017, 16.00 Uhr: 1. Treffen der Sternsinger

24.12.2017, 16.30 Uhr: Kinderkrippenfeier
22.30 Uhr: Christmette

01.01.2018, 18.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst
anschl. Neujahrsempfang

06.01.2018, 18.00 Uhr: Heilige Messe mit den Sternsängern

In Planung:

In der Fastenzeit: Familiengottesdienst
Glaubensgespräche im
Pastoralverbund
Kinderbibelnachmittag
Osterkerzen basteln

Firmung im Pastoralverbund

Am Samstag, den 25. November und Sonntag, den 26. November empfangen über 60 Jugendliche aus unserem Pastoralverbund das Sakrament der Firmung.

Die Gottesdienste setzten den Schlusspunkt hinter eine längere Zeit der Vorbereitung.



Firmkreuz von Jugendlichen gestaltet

So begann die Reise zur Firmung mit einem gemeinsamen Wochenende aller FirmbewerberInnen im Februar diesen Jahres. Auf dem Sensenstein lernten wir uns kennen, tauschten uns über unseren Glauben aus und hatten eine wirklich frohe Zeit.

Nach dem Wochenende konnten die Jugendlichen zwischen 2 Vorbereitungsorten frei wählen. Dadurch konnten alte und neue Freunde zusammenbleiben - unabhängig, zu welcher Gemeinde sie gehören.

Danach trafen sich 2 Großgruppen 1x im Monat am Samstag, um über das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Leben nachzudenken.

Die eine Gruppe traf sich in Herz Mariä, die andere in der Gemeinde Maria Königin des Friedens. Auch gab es nochmals ein gemeinsames Treffen aller FirmbewerberInnen: Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gab es bei Grillgut und Getränken Zeit zum Mit-einander.

Um das gemeinsame Arbeiten zu erleichtern, wurden immer wieder Kleingruppen gebildet, die sich in unterschiedlicher Weise mit den jeweiligen Glaubens Themen beschäftigten. Abschluss eines jeden Treffens bildete eine kleine Statio in der Kirche.

Bei der Abgabe der Anmeldung zur Firmung baten wir die FirmbewerberInnen um ein kurzes Statement zur Vorbereitungszeit. Hier einige Auszüge:

„Ich fand es gut, dass wir oft Zeit hatten über das, was wir vorher erzählt bekommen haben, nachzudenken.“

„- Entschleunigung - zur Ruhe kommen in einer schnelllebigen Zeit“

„ Mir haben die Gruppenarbeiten sehr gefallen und auch, wenn wir selbst kreativ werden durften. Die Meditationen / Gottesdienst am Ende des Unterrichts mochte ich auch sehr.“

Bei der Analyse der Rückmeldungen bleiben dem Vorbereitungsteam durchaus noch Verbesserungsmöglichkeiten, z.B.: noch mehr Kleingruppenarbeit, mehr eigenständig vorbereitete Gottesdienste,

...

Alles in allem aber war es eine gute und fruchtbare Zeit, die zur Firmung führte.

Wir wünschen allen Jugendlichen den Segen Gottes und geist-erfüllte Begegnungen und Erfahrungen in ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Doris Schall

Was wir euch wünschen.....

Nicht das Feuer, aber die kleine Flamme,
die wärmt und leuchtet;
nicht den heftigen Sturm,
aber den frischen Windhauch,
der uns atmen lässt;
nicht das Verstehen jeder Sprache,
aber dass die Sprache der Liebe
euch mit allen verbindet;
nicht einen Glauben ohne jeden Zweifel,
aber das Vertrauen auf den Gott,
der jeden von euch beim Namen ruft
und der euch dazu stärkt
am Tag eurer Firmung.

Alt und Jung - gibt beiden Schwung

Diese Überschrift könnte man dem Spielenachmittag der Senioren und Kinder am 19. September 2017 geben.

Die Kommuniongruppe des letzten Jahres hatte sehr guten Kontakt zu den Senioren unserer Gemeinde aufgebaut. So war es nicht verwunderlich, dass sich Kinder und Senioren auch außerhalb des Gottesdienstes weiter begegnen wollten. Eine Möglichkeit ergab sich, als der Seniorenkreis die Kinder zu einem Spielenachmittag einlud.

Die Kinder kamen gern und schon bei Kaffee und Kakao ergaben sich ange-regte Gespräche unterein-ander. Aus einer Anzahl von Spielen, die sowohl von Senioren als auch von den Kindern mitgebracht wurden, ergaben sich sehr schnell einzelne Spielgrup-pen. Einigen Kindern wurde Schach beigebracht, andere Kinder brachten den Senioren neue Spiele bei. So war es ein sehr berei-cherndes Geben und Nehmen. Alle waren sich am Ende einig, dass dieser schöne Nachmittag nicht der letzte gewesen sein soll.



Doris Schall





Gesprächsabende Psalmen

Unter der Überschrift: „Psalmen - Lieder des Lebens!“ gab es im September ein Angebot für den gesamten Pastoralverbund, über die Psalmen ins Gespräch zu kommen. Das Angebot entstand aus dem Wunsch einiger Mitglieder aus St. Michael, die einige Anfragen und Schwierigkeiten mit dem Psalmengebet im Gottesdienst hatten.

Gern erfüllte ich diesen Wunsch und lud alle Interessierten im Pastoralverbund zu drei Gesprächsabenden ein. Auch wenn letztlich doch nur die Gemeindemitglieder aus St. Michael von diesem Angebot Gebrauch machten - es waren gute Gespräche in guter Atmosphäre.

Am ersten Abend klärten wir zunächst, was sich die Teilnehmerinnen von den Abenden wünschten und worin die Schwierigkeiten für sie lagen. Hier konnten Hintergründe, die geschichtliche Entwicklung der Psalmen, der Aufbau, die Lesart und die Einteilung in die unterschiedlichen Gattungen schon einige Fragen beantworten.

Am zweiten Abend wendeten wir uns einer ganz bestimmten Gattung von Psalmen zu: den sogenannten Fluchpsalmen. Nach einer Einführung über die geschichtliche Entwicklung wendeten wir uns Psalm 58 zu. Erstaunlich war, dass wir von anfänglicher Ablehnung hin zu der Erkenntnis gelangten, dass ein solcher Psalm sogar in der Psychotherapie eingesetzt wird, um Patienten, die nicht über ihr Erlebtes sprechen können, eine Stimme zu geben.

Der letzte Abend sollte eigentlich dazu dienen, einen persönlichen Psalm zu gestalten. Die Teilnehmerinnen entschieden aber, sich nochmals einer anderen Gattung zuzuwenden: den Klagepsalmen. Als Beispiel diente Psalm 22. Neben Hintergrundwissen wurde schnell klar, dass auch wir in unserem Alltag oft einen Klagepsalm beten - in unserer Sprache.

Am Ende der Gesprächsabende konnten wir festhalten, dass die Psalmen näher in unser persönliches Leben gerückt sind.

Ein schöner Abschluss für 3 - wie ich meine - gelungene Abende.

Doris Schall

In dankbarer Erinnerung

Annemarie Krapp ist gestorben

Was....? Die Annemarie ist tot...? So oder so ähnlich ging es sicher den meisten Gemeindemitgliedern, als sie diese Nachricht bekamen.

Schon als junge Frau war sie aktiv bei den Pfadfindern und im Schwimmverein.

Und was hat Frau Krapp nicht alles für die Gemeinde St. Michael getan!!

Ich kann mich erstmals an sie erinnern, als unsere Kinder 1970 zur Erstkommunion gingen und die Jungen später als Ministranten dienten. Im Sommer konnten die Kinder mit ihren Betreuern Regina und Karl-Hermann Lenz und Franz Langstein auf das Waldgelände der Familie Dr. Görgl nahe Helsa ein Wochenende verbringen. Und wer hat gekocht für die 3 Tage? Annemarie Krapp.

So viel ich mich erinnern kann, wurde sie 1979 in den **Pfarrgemeinderat** gewählt, dem sie fast bis zu ihrer Krankheit angehörte.

Einen Teil ihrer Zeit widmete sie dem **Besuchsdienst**. Nicht nur die Alten und Kranken, vor allem besuchte sie die Neuzugezogenen in unserer Gemeinde. „Herr Pfarrer, da ist ein Kind geboren. Ich werde die Eltern auf die Taufe hinweisen.“

Daraus folgte fast zwangsläufig die Gründung der **Krabbelgruppe** (von der Gemeinde liebevoll „Krappelgruppe“ genannt). Als einige junge Familien in die Gemeinde zogen, kam aus deren Reihen der Wunsch, ein Treffen zu organisieren, um Kontakte mit anderen Familien zu knüpfen. So kamen jeden Montagvormittag Kinder unter 3 Jahren mit ihren Müttern und auch Großmüttern in unserem Gemeinderaum zusammen. Es wurde gespielt, gesungen und auch zum Abschluss gebetet. Und wer konnte das am besten? Annemarie Krapp. Später half ihr Frau Inge Denis, die mit ihren Tageskindern dazu kam. Und auch Andrea Meyfarth - ihre Tochter - kam mit ihren Kindern und half ihr. Annemarie Krapp organisierte auch gemeinsame Ausflüge mit den Eltern und den Kindern. Sie bastelten mit den Kindern Laternen für den Martinsumzug, der mit der evangelischen Markusgemeinde durchgeführt wurde. Wer backte die meisten Martinsbrote zum Teilen? Annemarie Krapp. Und auch der Nikolaus kam zu dieser Gruppe (auch an anderen Tagen zu den anderen Gemeindemitgliedern). Und wen organisierte sie für diese Rolle? Ihren Sohn Martin!

Diese Gruppe bestand ca. 24 Jahre und musste „mangels Kindern“ eingestellt werden.

Stichwort **Basteln**: Zunächst trafen sich 1990 viele Gemeindemitglieder, um Strohsterne für unsere riesengroßen Weihnachtsbäume zu basteln. Wegen der Größe der Bäume mussten es auch große Sterne sein. Das Ergebnis waren Sterne mit einem Durchmesser von ca. 50 cm. Und wer bastelte jedes Jahr den großen Adventskranz mit einem Durchmesser von fast 2 m mit den großen roten Schleifen? Frau Krapp mit ihrer tüchtigen Truppe.

Und wer besorgte zu Ostern die schönen grünen und blühenden Zweige, voll behangen mit den selbst bemalten Ostereiern? Die gleiche Truppe mit Annemarie Krapp.

Aus dieser „Sternebastelwerkstatt“ entstand ein Basar, der einfach alles umfasste, was den Menschen Freude machte. Es wurde verziert, geklebt, gestrickt, gemalt und vieles mehr. So entstand der Wunsch, Gutes zu tun. 1991 entschloss sich die „Krapp-Firma“, den Erlös ihrer Arbeit Pater Pelz zu stiften. Pater Pelz stammt aus unserer Gemeinde und gehört dem Orden der „Weißen Väter“ an. Er lebt in Tansania und leitete damals eine Katechetenschule. So bekam er Jahr für Jahr eine schöne Summe für seine Arbeit. In diesem Kreis wurde auch gemütlich zusammen gegessen mit Erdbeerbowle oder Glühwein - je nach Jahreszeit!

Der Krabbelkreis, der Bastelkreis und der Martinsumzug waren wichtige ökumenische Kontakte mit der evangelischen Nachbargemeinde. Dazu gehörte dann auch die Aktion „Sternsingen“, als die Gruppen in die Gemeinde gingen. Und wer kochte für die Kinder ein Mittagessen? U.a. auch Annemarie Krapp.

Und das war noch längst nicht alles: Nach dem Tod von Frau Najda übernahm sie mit drei weiteren Frauen den **Küsterdienst**. Auch für den **Lektorendienst** stellte sie sich regelmäßig zur Verfügung. Besonders die Lesungen in der Osternacht lagen ihr am Herzen. Die 3. Lesung „Auszug der Israeliten aus Ägypten“ las sie am liebsten.

Der Unfall und der Schlaganfall beendeten ziemlich abrupt ihre vielen Aktivitäten. Anfangs wurde sie noch in die Kirche zusammen mit ihrem Mann, der jahrelang im Pfarrverwaltungsrat äußerst aktiv war, von ihren Kindern zum Gottesdienst gefahren. Aber auch das wurde seltener. Im vorletzten Sommer ist sie noch mit dem

Seniorenkreis im Park Schönfeld unterwegs gewesen. Sie nahm immer noch regen Anteil am Gemeindeleben, wenn auch nur von zu Hause aus.

Wir werden sie sicher nicht vergessen.



Heinrich gen. Heinz Bergmann ist auch nicht mehr unter uns.

An dem Tag, als wir Annemarie Krapp zur letzten Ruhe begleiteten, starb ihr Schwager Heinz Bergmann, der auch sehr viel für die Gemeinde St. Michael getan hat.

Wer kann sich noch an den Bettler in der Martinsgeschichte erinnern? Da saß er ganz traurig und bescheiden in der Ecke während des Spiels der Martinsgeschichte.

Wer kann sich noch erinnern, als der Weihnachtsbaum auf den Altar fiel? Nicht während des Gottesdienstes, nein vorher, als man versuchte, die riesengroße Tanne aufzustellen. Der Haken an der Westwand der Kirche

(müsste eigentlich Heinz-Bergmann-Haken heißen!!!) erinnert an die jährliche Aktion zu Weihnachten. Fleißige Männer holten die zu groß geratenen Bäume aus Gärten der Gemeindemitglieder. Sie waren teilweise mindestens bis zu 8 m hoch. Vor der Kirche wurde der Baum in einen (auch von Heinz Bergmann gebauten) Ständer eingepasst und dann durch den Mittelgang der Kirche „geschleppt“. Beim Aufrichten wurde der Baum an dem Haken befestigt, damit er nicht mehr umfallen konnte.

Nach Weihnachten wurden die Bäume nicht etwa „entsorgt“, sondern Heinz Bergmann zerlegte sie in „passende“ Stücke, damit sie zu Ostern für das große Osterfeuer zum Auferstehungsgottesdienst vor der Kirche verwendet werden konnten. Heinz Bergmann sorgte immer für Wasser und Sand und passte persönlich auf, dass das Feuer nicht aus der Kontrolle geriet.

Bei allen handwerklichen Problemen war er zur Stelle.

Auch er wird sicher nicht mehr aus unserem Gedächtnis verschwinden.

Frau Hilgenberg

Aus dem Stadtteil

Begegnungscafé Wehlheiden

Seit etwa 1 ½ Jahren wohnen in der Kohlenstraße 38 und 38 A Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern.

Vielleicht sind Sie schon einigen von Ihnen begegnet.

Es sind Familien mit Klein- und Schulkindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Einzelpersonen.

Sie sollen willkommen sein in unserem Stadtteil Wehlheiden.

Deshalb hat sich eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern zusammengefunden, die jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr

das Begegnungscafé

im Katharina-von-Bora-Haus (Hupfeldstraße 21) anbietet. Diese Treffen sollen den Geflüchteten das Einleben in der neuen Umgebung erleichtern.

Unser Angebot:

Bei Kaffee und Kuchen, Schnuddeln und Spielen lernen unsere Gäste die deutsche Sprache kennen. Sie erhalten Antwort auf Fragen zum Wohnen und Leben in Kassel und Deutschland, bringen für sie unverständliche Formulare mit und erhalten Hilfe.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, Kicker, Billard oder Tischtennis zu spielen, was besonders die Kinder und Jugendlichen begeistert.

Wir haben bisher gute Erfahrungen gemacht und schöne Begegnungen erlebt.

Das Café wird gut angenommen und steht auch für Sie offen: Falls Sie mit Geflüchteten in Ihrem Stadtteil in Kontakt kommen möchten und unsere Arbeit unterstützen wollen, kommen Sie doch mal vorbei oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:

begegnungscafe1kassel@gmail.com.

Gerne können Sie sich auch telefonsich melden bei Marliese Löffel; Tel. 288 64 46_oder einfach im Pfarrbüro. Besten Dank!

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Team des Begegnungscafés Wehlheiden
Marliese Löffel



Ihr EDEKA in Wehlheiden

Friedhelm Kroll



Wittrockstr. 24
und Hentzestr. 36
34121 Kassel Tel. 0561 - 21376 seit 1981 für Sie da.



Düsseldorfer Hof

Hotel | Restaurant | Biergarten

Inhaber Kostas Vick Zwehrener Weg 4-8 info@duesseldorfer-hof.de
Tel.: 0561 22176 34121 Kassel www.duesseldorfer-hof.de

Immer Grün



Floristikfachgeschäft

Öffnungszeiten

Mo.- Fr.	9-18 Uhr	Joaquim Barbosa
Sa.	9-16 Uhr	Friedenstraße 44
So. und		34121 Kassel
Feiertags	10-13 Uhr	Telefon & Fax:
		0561/7664938

Trauerfloristik - Grabpflege Einfach *Kunstvoll*
Hochzeitsfloristik - Tischgestecke

DocMorris-Apotheke Ludwig-Mond-Strasse 113, 34121 Kassel



APOTHEKE

Ludwig-Mond-Straße

Betreiber: Apotheker Jörg Vollmar e.K.
Ludwig-Mond-Strasse 113
34 121 Kassel

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.:	8.30 - 18.30 Uhr	Telefon :	0561 - 20069-0
Sa.:	8.30 - 13.00 Uhr	Telefax :	0561 - 20069-20

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ALBERT BECK

**Ihr zuverlässiger Lieferant für
Heizöle • Diesel • Schmierstoffe • Gas**

7mal ganz in Ihrer Nähe

Kassel: Tel. 0561 - 40 27 94

Kassel / Harlesh. Str. Tel. 0561 - 6 68 02

Borken / Kerstenh. Tel. 05682 - 7 38 96 31 NEU

Helsa: Tel. 05605 - 92 40 80

H. Lichtenau: Tel. 05602 - 9 38 10

Lohfelden: Tel. 0561 - 51 23 11

Westuffeln: Tel. 05677 - 92 11 75

Albert Beck GmbH · Glöcknerpfad 48 - 52
34134 Kassel · Tel. 0561 - 40 27 94
www.tankstellen-kassel.de

 **Shell Markenpartner**

Carsten Pflüger TEXTILPFLEGE

Reinigung · Wäscherei · Heißmangel · Leder
Gardinenservice · Hemdenservice · Teppiche

Schönfelder Straße 47 · 34121 Kassel
Tel. 0561 - 2 17 46 · carsten.pflueger@gmx.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 8:30-13:00 · Di.-Fr. 8:30-13:00 + 15:00-18:00 · Sa. 9:00-12:00

Wilhelmshöher Allee 322 · 34131 Kassel
Tel. 0561 - 57 43 53 33 · carsten.pflueger@gmx.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr · Samstag 9:00-13:00 Uhr

OESTERLING

Haustechnik GmbH

Elektro · Gas · Heizung · Wasser · Solar

Kasseler Straße 26 · 34123 Kassel
Telefon 05 61 / 5 32 20 · Telefax 05 61 / 5 56 61

Wir haben
schöne Kinderbrillen !!!



**Der Optiker
REBBE**

Wilhelmshöher Allee 122 · 34119 Kassel
Telefon (0561) 77 43 16 · www.rebbe.biz

Karl **Rümenapp**
& Sohn

 **Spezialist**

Sanitär ♦ Elektroinstallation
Einbauküchen ♦ Elektrogeräte
Beratung ♦ Planung ♦ Montage
Miele-Kundendienst

34121 Kassel
Tischbeinstr. 55
www.ruemenapp.de

Tel. 0561 / 21250
Fax 0561 / 27930
Email info@ruemenapp.de

REWE Markt

Beume OHG

Sternbergstrasse 10-12
34121 Kassel-Wehlheiden
Tel. 0561 / 31 05 90 Fax 31 05 92

DEN MUT HAT ER
VON SEINEM OPA.

DIE UNTERSTÜTZUNG
VON UNS.



Rückenwind ist einfach.

Wenn Hilfsbereitschaft zur Lebenseinstellung wird.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

 Kasseler
Sparkasse